

Protokoll von der Sitzung des Fachausschusses „frühkindliche Bildung, Bildung, Weiterbildung und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle 26.06.2025 in der Aula der Willkommensschule, Ellmersstraße 24, 28217 Bremen

Beginn der Sitzung: 18 Uhr
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Nr.: XIV/02/25

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Nicoletta Witt
Jan Klepatz
Anna Fischer
Udo Brzenza

Sachkundige Bürger:innen

Helene Finck
Elena Reichwald
Barbara Schwenen

Vertreter:innen § 23.5 BeirOG

Paul Siems

Verhindert sind: Paul Siems (unentschuldigt)

Gäste: Frau Rum und Frau Köstergarten von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB)

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers**
- TOP 2: Genehmigung des nichtöffentlichen Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 26.03.2025**
- TOP 3: Kitaversorgung im Stadtteil**
Dazu: Frau Rum von der SKB
- TOP 4: Willkommensschule**
Dazu: Frau Köstergarten von der SKB
- TOP 5: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil**
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung und des Themenspeichers

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung genehmigt.
Der Übergang von Klasse 4 nach 5 wird auf Wunsch von SKB auf der kommenden Planungskonferenz am 28.08.2025 vorgestellt (Thema aus dem Themenspeicher von der vergangenen Sitzung). Es werden keine neuen Themen genannt.

TOP 2: Genehmigung des nichtöffentlichen Protokolls Nr. XIV/01/25 vom 26.03.2025

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Kitaversorgung im Stadtteil

Dazu: Frau Rum von der „Senatorin für Kinder und Bildung“ (SKB)

Frau Rum berichtet anhand einer computergebundenen Präsentation (liegt dem Protokoll bei) von der aktuellen Kitaversorgung mit Zahlen vom Stichtag 1. März 2025 in Walle. Sie schildert die Anmeldesituation und das Platzangebot, die Projekte der Kita-Ausbauplanung und die Entwicklung der Versorgungsquoten in Walle. Die Tabelle zur Anmeldesituation und zum Platzangebot im Kindergartenjahr 2025/26 zeigt, dass es am Stichtag 16 freie Plätze im Krippen- und 47 im Elementarbereich gab. Anwesende Kitaleitungen aus dem Publikum berichten aktuell von Wartelisten und nicht von freien Plätzen.

Die fehlenden 10 Plätze zwischen gebauter Kapazität und Soll-Belegung wird mit Personalmangel begründet

Es gibt Nachfragen aus dem Fachausschuss wie hoch der Sprachförderbedarf bei den neu angemeldeten Kindern (197) ist. Frau Rum will diese Zahlen nachliefern. Es wird berichtet, dass die Sprachförderung in der Kita in Kleingruppen mit maximal 7 Kindern stattfindet. Zweimal die Woche für jeweils eine Stunde. Insgesamt gibt es mittlerweile einen sehr hohen Sprachförderbedarf. Für den Stadtteil gibt es grundsätzlich schlechte Neuigkeiten bei den Versorgungsquoten bis zum Kitagartenjahr 2028/29. Sowohl im Krippen- und im Elementarbereich sinken die Versorgungsquoten. Im Elementarbereich sogar um über 10 Prozent. Als Gründe werden genannt, dass die Kita „Regenbogen“ und die Kita „Wilhadi“ dichtgemacht haben und auch das „Kinder- und Familienzentrum Waller Heerstraße“ aus dem Stadtteil abgezogen wird. Das Projekt „Drachenkinder“ hat der Investor aufgegeben. Es wird gerade überlegt, als Kompensation die Mobilbauten im Stadtteil länger zu nutzen.

TOP 4: Willkommensschule

Dazu: Frau Köstergarten von der SKB

Frau Köstergarten berichtet anhand einer computergebundenen Präsentation (liegt dem Protokoll bei) von den Willkommensschulen in Bremen.

Gleich zu Beginn ihres Vortrages macht sie deutlich, wie wichtig es für die Bremer Willkommensschulen ist, dass sie nun bis 2030 befristet ins Bremische Schulgesetz aufgenommen worden sind. Auch für eine gute Ressourcenausstattung der Schulen ist das dringend erforderlich, da jetzt Rechtssicherheit vorliegt. Im Jahr 2028/29 wird die Arbeit der Willkommensschulen auch wissenschaftlich evaluiert. Für zugewanderte Schüler:innen ohne ausreichende Deutschkenntnisse hat der Vorbereitungskurs weiterhin höchste Priorität. Als sinnvoll haben sich die Willkommensschulen vor allem für Kinder erwiesen, die spät zuwandern, beispielsweise ab der 8. Klasse. Diese schaffen an einer „normalen“ Schule oftmals keinen Abschluss mehr.

Im Jahr 2022 sind in einem halben Jahr allein 1500 Kinder aus der Ukraine nach Bremen gekommen. Die Zuwanderung an den Schulen war so hoch, dass der Platz an den regulären Schulen nicht ausgereicht hat. Es gab lange Wartelisten. Erst mit der Einrichtung der Willkommensschulen konnte das Problem gelöst werden. Teilweise gab es Wartezeiten von über einem Jahr für einen Schulplatz. Das Regelsystem hat nicht ausgereicht, daher die Gründung der Willkommensschulen als Notlösung.

Frank Müller, der Schulleiter der „Willkommensschule Ellmersstraße“ berichtet von seiner Schule. Sie haben die Stundentafeln der Oberschulen als Grundlage allerdings mit mehr Deutschstunden. Es gibt Schüler:innen mit hohem Potential die ihren Schulabschluss machen, aber auch Schulverweigerer. Es werden immer wieder Schüler:innen an reguläre Schulen abgegeben. Auch gute Sportler:innen gibt es an der Schule. Das wird aktiv gefördert, damit sie ihre sportlichen Ambitionen in Bremen fortsetzen können. Aktuell fehlen der Schule

vollausgebildete Lehrer:innen mit den Fächern Deutsch und Mathe. Auch ein/e weiterer/e Sozialpädagoge/in wird gebraucht. Zurzeit besuchen 237 Schüler:innen die Schule. Die Schüler:innen der Jahrgänge 8 und 9 bleiben an den Willkommensschulen. Die Schüler:innen der Jahrgänge 5-8 haben die Möglichkeit an eine reguläre Oberschule zu wechseln. Da ist es aber nicht leicht einen freien Platz zu finden, weil die Oberschulen am Anschlag sind. Es gibt in Bremen insgesamt vier Willkommensschulen. Die Schule Ellmersstraße kann sich vergrößern, weil die Musikschule auszieht. Zuvor muss aber noch der Brandschutz ertüchtigt werden. Auch Fachräume für Chemie und Physik fehlen noch an der Schule. Über 500 Schulplätze sind dann möglich.

Es wird in Bremen weiterhin mit einer jährlichen Zuwanderung von 1000 Schüler:innen gerechnet. Für diese Kinder muss es möglichst schnell einen Schulplatz geben. Die Standort- Kapazitätsplanung bis 2030 für alle vier Bremer Willkommensschulen zeigt die Folie auf Seite 12 der Präsentation.

Frau Köstergarten berichtet abschließend kurz vom Lernort auf dem Kelloggsgelände. Dort werden die ankommenden Grundschulkinder aus den Zelten der Überseestadt mit Spielen und etwas Deutsch auf die Grundschule vorbereitet. Das Konzept funktioniert laut ihrer Einschätzung hervorragend. Ab August wird der Betrieb in eine Leichtbauhalle verlegt, weil der Mietvertrag für die jetzigen Räumlichkeiten abläuft.

TOP 5: Aktuelle Situation der Kitas und Schulen im Stadtteil

Besprechung des Antrags des Elternbeirates (liegt dem Protokoll bei) der Grundschule an der Melanchtonstraße. Herr Siedenschnur, ein Mitglied des Elternbeirates, stellt ihn in der Sitzung vor. Es wird dort unter anderem gefordert, dass nicht nur die Findorffer Schüler:innen den Waller Oberschulen (OS) zugeordnet werden, sondern auch die Waller den Findorffer OS. Der Beirat will sich nach ausführlicher Diskussion dem Antrag so nicht anschließen. Formuliert aber einige eigene Fragen an die SKB. Deren Beantwortung soll zunächst abgewartet werden, um dann das weitere Vorgehen abzustimmen.

Die in der Mai-Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung zur Kenntnis genommene Vorlage (VL 21/4717) weist aus, dass in der Region „West“ 63 Schüler an keiner der drei angegebenen Wunschschulen aufgenommen werden konnten. Wie viele dieser 63 Schüler stammen jeweils aus Findorff, Walle und Gröpelingen? Welchen Schulen wurden diese Schüler im weiteren Verfahren zugewiesen? Gibt es für die Kinder an der Melanchtonstraße, die einer Oberschule in der Vahr zugewiesen worden sind, noch kurzfristig - bis zum Schulbeginn nach den Sommerferien - die Möglichkeit doch noch wohnortnah beschult zu werden und wenn ja, wo genau?

Inwiefern besteht mittlerweile auch eine Zuordnung von Grundschulen in freier Trägerschaft zu öffentlichen Schulen der Sekundarstufe I?

Inwiefern beobachtet die Behörde der Senatorin für Kinder und Bildung durch diesen Schritt eine zusätzliche Verknappung der Schulkapazitäten innerhalb der Sekundarstufe I? (Wir bitten zudem um Übersendung einer aktuellen Aufstellung, aus welcher die Zuordnungen sämtlicher Grundschulen zu Schulen der Sekundarstufe I hervorgehen.)

Warum wurde in Findorff und einigen anderen Stadtteilen ein weiterer Klassenzug an einer OS eingerichtet und in Walle nicht? Kann die Zuordnung für Waller Grundschüler:innen bei der Anwahl der Oberschulen im Bremer Westen, um die OS Findorff erweitert werden? Falls nein, warum?

Eignen sich die ehemaligen Räume der „Hochschule für öffentliche Verwaltung“ bzw. des AFZ in der Utbremer Straße 90 für die Beschulung von Waller Kindern? (Einige sind wohl sogar schon als Klassenräume umgebaut worden.)

Herr Müller, der Schulleiter der „Willkommensschule Ellmersstraße“ fragt nach, wann denn der Zaun um seine Schule gebaut wird. Es gab hierzu vor einiger Zeit

eine Begehung mit dem Bauausschuss des Beirates, der eine positive Stellungnahme dazu abgeben hat. Er wird hierzu vom Ortsamt zeitnah eine Antwort erhalten.

Die Leiterin vom „Kinder- und Familienzentrum Haferkamp“, Frau Humbert-Tornow, wünscht sich, dass die Sanierung ihrer Kita endlich abgeschlossen wird. Daher bittet sie den Fachausschuss nachzufragen, wann mit der versprochenen Waschraumsanierung begonnen wird und wann das Außengelände endlich vom Bauzaun befreit wird.

Eine Elternvertreterin der Schulen schildert die Problematik bei der Fusion von der Oberschule „Am Waller Ring“ und der Oberschule „Lange Reihe“. Die Schule soll 6-zügig werden. Anderes als ursprünglich zugesagt, wurden die dafür zugesagten Lehrer:innenstunden alle abgesagt und die Schulleitungen stehen nun vor dem Problem, wie das jetzt klappen soll. Der Fachausschuss beschließt eine Berichtsbitte zu diesem Thema an die SKB zu senden.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Keine weiteren Entscheidungsbedarfe, als die bereits unter TOP 5 besprochenen.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Terminhinweis auf die öffentliche Planungskonferenz des Waller Beirates mit bildungspolitischem Schwerpunkt am 28.08.2028.

Vorsitz und Protokoll:

Fachausschuss sprecherin:

Petra Hellmann

Nicoletta Witt

